



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Riesauer Appell –

Demokratie heißt Hinsehen und Gesicht zeigen!



An alle Onlineunterzeichner

Sprungbrett e.V.

Netzwerkstelle

Hafenstraße 2

01591 Riesa

Tel.: 03525-500310

Mobil: 0176-10194841

Fax: 03525-500315

e-mail: info@sprungbrett-riesa.de

Riesa, 2. Februar 2012

1 ½ Jahre Riesauer Appell – Rückblick und Ausblick

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit nunmehr 1,5 Jahren ist der Initiatorenkreis des „Riesauer Appells“ aktiv. Als am 2. Juni 2010 im Kinder,- Jugend- und Familienhaus Kaufhalle mit der Riesauer Oberbürgermeisterin Gerti Töpfer die Erstunterzeichnung des ‚Riesauer Appells – Demokratie heißt Hinsehen und Gesicht zeigen!‘ stattfand, ahnten wir nicht, mit welcher großen Resonanz zu rechnen ist. Bis zum heutigen Tag haben mehr als 1000 Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Bundesgebiet mit der Unterzeichnung ihre Unterstützung signalisiert.

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen einen Überblick darüber geben, was der Initiatorenkreis des ‚Riesauer Appells‘ seit der Erstunterzeichnung für Aktivitäten durchgeführt und aktiv unterstützt hat. Welche Aufgaben und Herausforderungen haben sich die Initiatoren für die kommenden Monate vorgenommen?

Dazu haben wir Ihnen auf den beigefügten Seiten einen kurzen Überblick zusammengestellt und hoffen, Sie finden etwas Zeit, sich über unsere Aktivitäten zu informieren.

Bereits mit unserem heutigen Schreiben möchten wir Sie für Samstag, den 21. April 2012 ab 14:00 Uhr zu einem Unterstützertreffen in die Stadthalle ‚STERN‘ recht herzlich einladen. Sobald die Veranstaltung konkret geplant ist, erhalten Sie eine offizielle Einladung zum Unterstützertreffen, verbunden mit der Hoffnung, Sie am 21.04.2012 begrüßen zu können.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen unter folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Sprungbrett e.V., Netzwerkstelle, Hafenstraße 2, 01591 Riesa

Telefon: 0 35 25 / 500 310

Mobil: 0 176 / 10 19 48 41

Mail: mucke@sprungbrett-riesa.de

Mit freundlichen Grüßen

Holger Mucke
*Sprecher Initiatorenkreis
Riesauer Appell*

Riesaer Appell - Demokratie heißt Hinsehen und Gesicht zeigen!

Rückblick auf bisherige Aktivitäten - Ausblick auf Zukünftiges

Der Initiatorenkreis, dem gegenwärtig die Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit* in Riesa angehören, arbeitet seit fast zwei Jahren intensiv zusammen. Gemeinsam entstand zunächst der ‚Riesaer Appell‘ am 2. Juni 2010. Damit haben sich die Initiatoren als Träger von Angeboten der Jugendhilfe mit ihren Mitarbeitern einem Wertekonsens verpflichtet:

Für Solidarität. Toleranz. Freiheit. Gleichheit. Gerechtigkeit.



Aktivitäten des Initiatorenkreises

Als noch niemand an die öffentliche Verlautbarung einer Wertediskussion in Riesa dachte, bestand der Anspruch der Initiatoren, es nicht bei der appellativen Ebene zu belassen. Über den sozialpädagogischen Fachdiskurs hinaus wollte die Initiatorengruppe mit den Riesaer Bürgerinnen und Bürgern das Gespräch zum Thema ‚mensenverachtende Überzeugungen von extremistischen Organisationen‘ suchen. Auch im öffentlichen kleinstädtischen Raum und der ländlichen Umgebung von Riesa entscheidet der Alltag. Die einstimmige Meinung in unserer Arbeitsgemeinschaft war, das ein starkes bürgerschaftliches Engagement notwendig ist, um einen nachhaltigen Erfolg zu erzielen. So haben wir u. a. im Jahr 2010 den Boulevard der Weltmusik und die Straßenumbenennung mit eigenen Aktivitäten

unterstützt. Im Jahr 2011 folgten u.a. eine Filmvorführung mit anschließender Diskussion „Sophie Scholl - Die letzten Tage“, das Aufstellen einer Gedenktafel an der Geschwister-Scholl-Straße sowie eine Podiumsdiskussion mit dem Bundesminister der Verteidigung Dr. Thomas de Maizière, MdB zum Thema „Wie politisch darf/muss mein Amt sein?“. Insgesamt folgten der Einladung am 09.12.2011 in der Riesaer Klosterkirche ca. 100 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter von Vereinen und Unternehmen. Dem Impulsreferat von Herrn Dr. Thomas de Maizière folgte eine Podiumsdiskussion mit Teilnehmern, die in ihrem lokalen und kommunalen Umfeld öffentlich für Demokratie und Weltoffenheit eintreten.



Durchführung von Fachtagen

Neben den öffentlichen Veranstaltungen kommen die Einrichtungen mit ihren Mitarbeitern einmal pro Quartal zu Fachtagen zusammen. In verschiedenen Modulen setzen sie sich mit der Problematik des Extremismus in seinen Formen auseinander und erarbeiteten dabei gemeinsame Lösungsansätze. Während der Fachtage erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen und entwickeln Konzepte zur inhaltlichen Ausgestaltung von Aktivitäten und Veranstaltungen.



* Freizeitinsel Riesa e. V., Kulturwerk e. V., Outlaw gGmbH, Sprungbrett e. V.

Ihre Unterstützung ist uns wichtig, um den ‚Riesaer Appell‘ weiter zu stärken!

Wir danken denen, die uns bislang bei unseren Aktivitäten unterstützt haben.

Als Initiatorenkreis sind wir immer auf der Suche nach neuen Mitstreitern für unsere Projektvorhaben. In den letzten Monaten entstand aus den bisherigen Aktivitäten ein neues Projektvorhaben, das nun mit Ideen gefüllt werden muss. Wir möchten es Ihnen an dieser Stelle kurz vorstellen und hoffen, Sie als Unterstützer und/oder Mitstreiter des ‚Riesaer Appells‘ zu gewinnen.

Was soll verwirklicht werden?

- **Auf dem Wertekonsens des ‚Riesaer Appells‘ für ein demokratisches Gemeinwesen im Raum Riesa einzutreten und dabei in den Stadtteilen, bei den Bürgerinnen und Bürgern, bei den Wählern und vielen Nichtwählern anzusetzen.**
- **Mit den Einwohnern der Region eine Art Bildungsarbeit zu gestalten, um damit die Zielgruppen für die Gefahren unserer demokratischen Kultur durch die stille Akzeptanz extremistischen Gedankengutes in unserem Alltag zu sensibilisieren.**
- **Eine Stärkung der Persönlichkeiten für die Grundwerte unserer Gesellschaft, wie Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit und der Schutz vor Angriffen extremistischer Ideologien.**



Der Initiatorenkreis erwartet eine breitgefächerte Sensibilisierung verschiedener Bevölkerungsschichten für dieses Thema. Durch eine breite Beteiligung verschiedener Akteure werden vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung eröffnet. Ziel ist die Gründung eines ‚Riesaer Bürgerbündnisses für Demokratie und zivilgesellschaftliche Beteiligung‘. Wir erwarten dadurch, dass der zivilgesellschaftliche Mut wächst, sich als Bürgerin und Bürger, als Eltern, als Übungsleiter, als Gaststättenbesucher, als Händler auf dem Markt u.s.w. aktiv und selbstbewusst mit extremistischen und fremdenfeindlichen Äußerungen und Meinungen auseinanderzusetzen. Durch die Mitgestaltung einer lebensfrohen, weltoffenen

Gemeinwesenkultur wird Demokratie aktiv gelebt und verteidigt. Gemeinsam wird mit dem ‚Bürgerbündnis für Demokratie und zivilgesellschaftlicher Beteiligung‘ hingesehen und Gesicht gezeigt.

Unterstützertreffen am 21. April 2012

Bereits heute möchten wir Sie für Samstag, den 21. April ab 14:00 Uhr zu einem Unterstützertreffen in die Stadthalle STERN recht herzlich einladen.

Gegenwärtig befinden wir uns in der Planung des Tages.

Die Veranstaltung wird sich in 3 Teile gliedern:

- Begrüßung und Impulsreferat
- Workshops
- Kulturteil

Sobald die Veranstaltung konkret geplant ist, erhalten Sie eine offizielle Einladung zum Unterstützertreffen. Wir freuen uns, Sie am 21.04.2012 zu begrüßen.



„Null Toleranz den Intoleranten“

Von Jens Ostrowski

Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière sprach Freitagabend in der Klosterkirche über den Kampf gegen Rechts. Der Elbestadt bescheinigte er dabei Vorbildfunktion.

Großes Lob von höchster Stelle: Der Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière bescheinigte am Freitagabend der Stadt Riesa eine gute Arbeit gegen Rechts. Gemeinsam mit den Vereinen Sprungbrett und Kulturwerk – den Initiatoren des Rieser Appells – lud Oberbürgermeisterin Gerti Töpfer rund 200 Multiplikatoren und engagierte Bürger zur Diskussion in die Klosterkirche ein: „Wie politisch darf mein Amt sein?“ fragten sich neben dem Verteidigungsminister auch Dynamo Dresden-Präsident Andreas Ritter, Pfarrer Christian Behr, Amtsgerichts-Direktor Herbert Zapf, Lehrerin Christine Stump und der Meeraner Bürgermeister Lothar Ungerer. [...]



Gerti Töpfer erklärte, das neue, scheinbar bürgerliche Gesicht der NPD müsse demaskiert werden, um es den Rechten nicht zu ermöglichen, in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen. „Denn diese Leute sind nicht die netten Nachbarn von nebenan“, sagte sie. [...]

Um das zu verhindern, sagte Thomas de Maizière, müsse die gesamte Gesellschaft mithelfen. Er zog in seinem Impulsreferat das Alte Griechenland heran, um zu veranschaulichen, dass Politik und somit die Arbeit gegen Rechts eine ganzgesellschaftliche Angelegenheit ist und längst nicht nur Politiker etwas angeht. „Im Alten Athen war jeder Bürger ein Politiker. Öffentliche Ämter wurden ausgelost, weil jeder gleich engagiert war. Und wie nannte man die Bürger, die sich trotz allem dagegen sträubten? Es waren die Idiotes, die Idioten.“ [...]

Riesa, betonte der Minister, sei ein gutes Beispiel dafür, wie Kommunen mit ihren rechten Problemen umgehen müssen. Kleinreden und die rechte Jugend aus dem Zentrum an den Stadtrand zu verdrängen, sei keine Lösung, werde aber viel zu häufig praktiziert. „Riesa aber sagt: Der Rechtsextremismus ist ein schlimmer Teil unseres Lebens. Und wir wehren uns dagegen.“ Der Verteidigungsminister lobte die Projekte der vergangenen Jahre. Allem voran die Umbenennung der Geschwister-Scholl-Straße, in der sich der NPD-Verlag Deutsche Stimme befindet. [...]

Artikel SZ Online, 2. Oktober 2010

Riesa setzt Zeichen gegen NPD-Verlag

Die sächsische Stadt Riesa hat am Samstag ein Zeichen gegen die rechtsextreme NPD gesetzt.

Riesa. Die sächsische Stadt Riesa hat am Samstag ein Zeichen gegen die rechtsextreme NPD gesetzt und deren Verlag „Deutsche Stimme“ eine neue Anschrift zugewiesen. In einer Feierstunde wurde aus der bisherigen Mannheimer Straße die Geschwister-Scholl-Straße.

Riesa wolle kein „gemütlicher Ort“ für die „Deutsche Stimme“ sein, sagte Oberbürgermeisterin Gerti Töpfer (CDU) vor rund 250 Bürgern und Vertretern von Parteien, Kirchen, Schulen und anderen Organisationen. Riesa gehe auch in Erinnerung an den mutigen Widerstand von Sophie und Hans Scholl gegen die Nazidiktatur gegen undemokratische Ideologien vor. Die Straßen-Umbenennung hatte der Stadtrat im Juni beschlossen.



Die Geschwister Scholl gehörten zur Münchner Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Sie waren 1943 beim Verteilen von Flugblättern von der Gestapo verhaftet, später zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Der Verlag „Deutsche Stimme“ sitzt seit zehn Jahren in Riesa. Mit der Umsiedlung kamen auch viele NPD-Funktionäre nach Sachsen, das als Hochburg der rechtsextremen Partei gilt. 2009 war der NPD dort zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik der Wiedereinzug in einen Landtag gelungen. (dpa)